

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 107 (2013)

Heft: 7

Rubrik: Infoveranstaltung in der Tanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infoveranstaltung in der Tanne

In der Tanne leben zwanzig Kinder und vierzig Erwachsene mit Hörsehbehinderung. Seit 43 Jahren besteht diese einzigartige Institution, seit 22 Jahren in Langnau am Albis – der grünen Perle im Sihltal.

Im Vorfeld der diesjährigen Delegiertenversammlung von sonos lädt die Tanne zu einer Informationsveranstaltung. Sie fördert und betreut Menschen mit starker Wahrnehmungs- und Kommunikationsbeeinträchtigung. Die jüngsten Bewohner sind vierjährig.

Der Fokus wird in der Tanne im Wesentlichen auf fünf Bereiche gerichtet:

- Körperorientierte Wahrnehmungsförderung
- Tastsinn
- Nutzung der Restfunktionen bezüglich Hören und Sehen
- Dialogischer Kommunikationsaufbau
- individuelle abgestimmte Kommunikationsmittel

Hörbehinderung in der Tanne

Agnes Flückiger erklärt, dass in der Tanne die Hörbehinderung nicht nur für sich betrachtet werde. Die Pädakustikerin, Frau Dr. Brigitte Schaller, komme alle zwei Monate vorbei und prüfe die Hörgeräte der zwanzig Bewohner und Bewohnerinnen, die auf diese Hilfsmittel angewiesen seien. Geprüft werde jeweils bei diesen Kontrollen das Hörgerät, aber auch der Gehörgang. Von den zwanzig HörgeräteträgerInnen in der Tanne würden drei in der Lautsprache kommunizieren. Für die anderen siebzehn stelle die Lautsprache nicht die Hauptkommunikationsart dar.

Sensorische Integration

Eva Keller und Heidi Eberle beziehen sich darauf, dass das Teamwork aller Sinnesysteme enorm wichtig sei. Dies fasse man unter dem Stichwort sensorische Integration zusammen. In diesem Kontext von grosser Bedeutung sei die Propriozeption. Darunter wird die Körpereigenwahrnehmung verstanden, das Spüren der Körperteile, ohne dass man sie ansieht oder berührt. Stimme etwas mit der Propriozeption nicht, könne dies zu verschiedenen Problemen führen. Man spüre dann den eigenen Körper zu wenig oder gar nicht.



Impressionen aus dem Workshop.



Taktiler Gebärden mit den «hörenden Händen».

Taktiler Gebärden

Angela Camenisch weist darauf hin, dass erst wenn die Körpererfahrung im Gleichgewicht sei, sei ein Mensch fähig, Kontakt mit anderen aufzunehmen, zu kommunizieren. Die Kontaktaufnahme mit taubblinden Menschen erfolge häufig über Nachahmen. So merke der oder die Betroffene das Interesse an ihm/ihr und dies öffne für Kommunikation, Austausch. Ausführungen über taktiler Gebärden mit den sog. «hörenden Händen» und Bodysigning runden die Infoveranstaltung ab. Im Anschluss haben alle Teilnehmenden Gelegenheit in verschiedenen vorbereiteten Settings eigene Erfahrungen zu machen, wie es sich anfühlt, hörebehindert zu sein.

Was ist Propriozeption?

Das Wort «Propriozeption» kommt aus dem Lateinischen (proprius «eigen» und recipere «aufnehmen»), übersetzt heisst das Eigenwahrnehmung. Anders als bei den anderen Sinneswahrnehmungen hat das propriozeptive System kein eindeutig lokalisierbares Sinnesorgan. Die Rezeptoren der propriozeptiven Wahrnehmung heissen Propriozeptoren und liegen über den ganzen Körper verteilt z.B. in den Sehnen, Bändern, Muskeln und Gelenkkapseln. Das «Grundgerüst» des menschlichen Körpers sind die Knochen, die zum Skelett zusammengefügt sind. Dieses ermöglicht es dem Menschen erst zu stehen. Um sich jedoch bewegen zu können, braucht der Mensch Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder. Die Bänder verbinden die Knochen miteinander. Die Sehnen verbinden die Muskeln mit den Knochen. Propriozeptive Reize werden aus dem eigenen Körper und nicht wie bei den meisten anderen Sinnessystemen aus der Umwelt mitgeteilt. Die propriozeptive Wahrnehmung dient dazu, dass wir in der Lage sind, die Bewegungen und die Stellung unserer Gelenke beziehungsweise Gliedmassen zu bestimmen, ohne dass wir dabei auf unsere visuellen Fähigkeiten angewiesen sind.

Die propriozeptive Wahrnehmung lässt sich in vier Teilbereiche unterteilen.

Stellungssinn

Durch den Stellungssinn sind wir in der Lage, auch mit geschlossenen Augen oder im Dunkeln die Lage unserer Körperteile

zu erkennen, z.B. können wir mit geschlossenen Augen die Fingerspitze zur Nase führen.

Bewegungssinn

Der Bewegungssinn ermöglicht es uns, auch ohne visuelle Kontrolle sowohl die Geschwindigkeit als auch die Richtung der Bewegung zu bestimmen und wahrzunehmen, z.B. beim «Hampelmann» spielen.

Kraftsinn

Der Kraftsinn dient uns zur Abschätzung des Ausmasses der Muskelkraft, die man aufwenden muss, um bestimmte Bewegungen ausführen zu können. Ohne den Kraftsinn würden wir ein Glas einfach mit der Hand zerdrücken, wenn wir es greifen.

Spannungssinn

Der Spannungssinn gibt uns Informationen über den Grad der Muskelspannung. Gleichzeitig ist er die Voraussetzung dafür, dass wir den Spannungsgrad unserer Muskulatur willentlich beeinflussen können, z.B. können wir bei Entspannungsübungen wie Yoga selber beeinflussen, wann wir Körperteile anspannen oder entspannen.

[lk]

Generalversammlung der sonova

Text: Fabian Kaiser

Am 18. Juni 2013 fand im Zürcher Hallenstadion die 28. ordentliche Generalversammlung der Sonova Holding AG statt. Robert Spoerry – Präsident des Verwaltungsrates – eröffnete die Generalversammlung mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, welches sehr erfolgreich verlaufen sei. Sonova habe den Umsatz um 10.8% steigern können. Insbesondere sei erwähnenswert, dass im Bereich des Cochlea-Implantate-Segments die Gewinnzone erreicht worden sei. In Forschung und Entwicklung seien Fortschritte erzielt worden. Unter anderem sei ein neuer Prozessor sowie ein innovatives Elektrodendesign entwickelt worden. Auch sei erfreulich, dass die Staatsanwaltschaft die Untersuchungen in Zusammenhang mit den Ereignissen im Jahr 2011 eingestellt habe.

Spoerry nahm auch auf die Corporate Social Responsibility (CSR) von Sonova Bezug. Es sei eigens für diesen Bereich im vergangenen Geschäftsjahr ein CSR-Manager ernannt worden. Unter anderem bestehe ein Teil der Corporate Social Responsibility von Sonova in der Unterstützung der Hear The World Foundation, die sich bisher für 45 Projekte auf der ganzen Welt engagiert habe.

